

# End of Hope

~Wirst du mich wieder verlassen?~

Von Saya\_Takahashi

## Kapitel 4: Wer bin ich?

Sakura saß auf dem Fenstersims in Narutos Wohnzimmer und sah nach draußen. Seit einem Tag wohnte sie jetzt schon bei ihm, tat aber nichts anderes als dort zu sitzen und vor sich her zu starren.

"Kommst du essen?", rief Naruto und schwerfällig erhob sich die junge Frau. Humpelnd ging sie in die Küche und ließ sich auf einem Stuhl nieder. Tsunade hatte zwar die meisten ihrer Wunden heilen könnten, aber nicht alle. "Ich war noch nicht einkaufen, aber morgen gibts was anderes als Ramen, versprochen", entschuldigte sich der Blondschoopf grinsend.

Auch Sasuke kam hinzu und so schlürfte man schweigend seine Suppen.

Nachdem die beiden Ninja Sakura besucht hatten, waren sie zu Tsunade gegangen. Diese hatte die Vermutung aufgestellt, dass Sakuras Gedächtnisverlust mit der Flüssigkeit im Zusammenhang stand, die man ihr eingeflößt hatte. Man hatte eine leere Flasche neben dem Krankenbett gefunden und Tsunade hatte sich sofort an die Analyse gemacht. Bisher hatte sie nichts herausfinden können, aber sie würde Tag und Nacht daran arbeiten, dass hatte sie Naruto versprochen. Allerdings sagte sie, dass sie sich sorgen machte. Nicht nur, weil die feindlichen Ninja zurückkommen konnten, sondern auch, weil für Sakura nun alles Fremd war und sie sich alleine nicht zurechtfinden würde. Also bat sie Naruto, Sakura für eine Weile bei sich aufzunehmen, ein wenig um sie zu kümmern und ihr alles zu zeigen. Die gleiche Bitte galt auch Sasuke, der nur ein knappes Nicken zustande brachte. Tsunade jedoch wusste, dass sie sich auf die beiden verlassen konnte.

"Wollen wir morgen in deine Wohnung, um ein paar Sachen zu holen?", fragte Naruto gut gelaunt.

"Hm, meinetwegen", nickte Sakura.

"Dann können wir auch gleich ein paar Dinge einkaufen, du kannst wählen was du essen willst!"

"Hm."

"Ach komm schon Sakura, lach doch mal ein bisschen", forderte Naruto seine beste Freundin auf.

Sakura seufzte. "Mir ist grad nicht danach."

"Gehts dir nicht gut? Schmerzt dir was? Wollen wir lieber zu Tsunade."

"Lass sie jetzt in Ruhe, Dope", meinte Sasuke plötzlich.

Naruto sah den Mann neben sich mürrisch an. "Nenn mich nicht Dope, Teme!"

"Sei einfach still, Dope", Sasuke nahm seinen Teller und stellte ihn in den Abwasch.

"Ich geh jetzt duschen", dann verschwand der Uchiha.

Sakura aß ihre Nudeln auf und erhob sich ebenfalls. "Tut mir Leid, Naruto, dass ich nur rumhänge. Ich weiß du meinst es gut, aber ... mir ist das alles so komisch. Tsunade sagte, ihr ward meine besten Freunde, mein Team, aber ich erinnere mich nicht. Ich weiß nicht einmal, wer ich bin. Sakura Haruno? Bin ich das? Ach, morgen gehts bestimmt schon besser."

Naruto nickte, dann half er beim Abwasch.

"Ich geh mal kurz zu Hinata, in einer Stunde bin ich zurück. Wenn was ist, dann wende dich einfach an Sasuke, okay?", sagte Naruto etwas später.

Sakura nickte. Sie saß wieder auf dem Sims und sah nach draußen.

Langsam wurde es dunkel und erste Sterne waren am Himmel zu sehen. In Gedanken versunken bemerkte sie nicht einmal, wie Sasuke ins Wohnzimmer kam und sich vor den Fernseher setzte.

Er sagte nichts, sah aber auf die Rosahaarige, die mit dem Rücken zu ihm saß. Er überlegte etwas zu sagen, ließ es dann aber doch bleiben und zappte durch das Programm. Mit den Gedanken hing er aber nur bei Sakura. Er dachte an früher, wie sie ihm als Kind immer hinterher gerannt war. Er dachte an die Zeit, als er das Dorf verlassen hatte. Den Kummer, den er ihr bereitet hatte. Von Tsunade wusste er, wie es ihr ergangen war. Dann der Tod ihrer Eltern. Später die Entführung ... Würde es ihr nicht noch schlechter gehen, wenn sie das alles wieder wüsste?

Und wie würde sie auf ihn reagieren? Was würde sie sagen? Oder sollte er es ihr einfach erklären? Hier und jetzt?

Sasuke schüttelte innerlich den Kopf. Er wollte nichts erklären, es ging niemanden etwas an, nicht einmal sie!

Er musste sich nicht schuldig fühlen oder dergleichen. Er war den Weg gegangen, den er gehen musste. Jeder hatte einen eigenen Weg, ein Ziel, eine Aufgabe ... seine war nun erfüllt, was würde jetzt kommen?

Sasuke hörte, wie Sakura sich stöhnend vom Sims erhob. Unbeholfen kam sie auf die Beine und verzog das Gesicht dabei vor Schmerzen. Einen Moment überlegte er, zu ihr zu gehen, um sie zu helfen, ließ es dann aber.

"Ich werd mal ins Bett gehen, gute Nacht", meinte sie und humpelte in Narutos Gästezimmer, wo sie ihr Schlafquartier bezog, währenddessen Sasuke auf der Couch schlief und Naruto in seinem Schlafzimmer.

"Hm", meinte Sasuke nur und widmete sich wieder dem Fernsehen. Zumindest tat er so.

Eine Stunde später kam auch Naruto nach Hause, doch es dauerte nicht lange, bis auch er sich in die Federn machte.

Sasuke schnappte sich seine Decke und sah weiterhin fern. Er war einfach nicht müde, seine Nerven machten ihn ganz schön zu schaffen. Alle Möglichen Gedanken gingen ihm im Kopf herum, vor allem drehten sie sich um seine ehemaligen Teamkameraden, mit denen er nun, nach fünf Jahren, wieder zusammen war.

Das Schicksal hatte sie auf seltsamste Art und Weise wieder zusammen geführt, doch er hätte sich wahrlich glücklichere Umstände gewünscht. Früher hatte er sich manchmal vorgestellt, wie es wäre, seine alten Freunde wieder zu sehen, aber diesen Gedanken hatte er immer wieder schnell verworfen. Solche Wünsche machten einen nur schwach ...

Sasuke wurde durch ein leisen Schrei aus seinen Gedanken gerissen. Schnell stürzte er in Sakuras Zimmer, von wo der Schrei gekommen war.

Schon wieder ein Angriff?, dachte er, doch als er die Tür aufstieß, war alles ruhig.

Alles bis auf Sakura, die sich schweißgebadet in ihrem Bett hin und her wand. Sasuke seufzte erleichtert und wollte bereits wieder gehen, als die Rosahaarige stöhnte.

Sasuke machte kehrt und ging zu ihr. Vorsichtig packte er sie an der Schulter, die nicht verbunden war, und rüttelte sachte an der jungen Frau.

Entsetzt riss diese die Augen auf und saß aufrecht im Bett. Tränen stießen ihr in die Augen, als sie Sasuke erblickte.

"Alles klar? War nur ein Alptraum", sagte der Uchiha mit emotionsloser Stimme.

Doch plötzlich klammerte sich Sakura an ihn und begann heftig zu schluchzen.

Sasuke war mit dieser Situation sichtlich überfordert, tätschelte dem Mädchen dann aber doch sanft den Rücken, um sie zu beruhigen. "Was hast du denn geträumt?", fragte er leise, doch Sakura schüttelte ängstlich den Kopf. Scheinbar wollte sie nicht darüber reden.

"Du brauchst keine Angst haben, dir passiert hier nichts. Aber vielleicht ist es wichtig, was du in deinem Traum gesehen hast. Sollen wir zu Tsunade?"

Wieder schüttelte Sakura den Kopf und klammerte sich noch fester an den Uchiha.

"Dann sag es mir", so langsam wurde Sasuke ungeduldig. Er hatte keine Lust hier Babysitter zu spielen, aber andererseits konnte er Sakura so kaum alleine lassen. Und Naruto besaß noch weniger Feingefühl als ein Esel.

Sakura kniff die Augen zusammen und vergrub sich in Sasukes T-Shirt. "Da waren ... da waren zwei Männer und der eine ... er ...", Sakura schluckte schwer, als sie sich versuchte zu erinnern.

Sasuke nickte. "Tsunade hat dir gesagt, was ... was geschehen ist?"

Sakura nickte langsam. "Wenn du nicht gekommen wärest, dann ... danke Sasuke, ohne dich ... ich ...", der Rosahaarigen fehlten die Worte.

"Schon gut", meinte der Uchiha und drückte Sakura etwas fester an sich. "Wir gehen morgen zu Tsunade, okay. Sie muss von deinem Traum erfahren, dass ist wichtig."

"Okay", flüsterte Sakura.

Eine Weile sagte keiner der beiden ein Wort. Sasuke dachte, Sakura wäre wieder eingeschlafen, doch hier und da schluchzte sie noch, also blieb er bei ihr.

"Sasuke?", fragte sie plötzlich.

"Hm?"

"Wer bin ich, Sasuke? Wer bin ich?", es klang traurig, verzweifelt.

"Eine starke Kunoichi und eine der besten Freunde, die man haben kann. Eine, die an einen glaubt, auch wenn man es nicht verdient hat ..."

Sakura verstand Sasukes Worte zwar nicht, doch sie beruhigte sich nun etwas, bis sie schließlich in Sasukes Armen einschlief.

So, dass waren erstmal wieder zwei neue Kappis, hoffe sie haben euch gefallen. Wenn ja, dann hinterlasst doch bitte ein Kommentar, und wenn nein, dann trotzdem mit Verbesserungsvorschlägen, ect. Bin für alles offen \*g\* Auch möchte ich mich noch für die bisherigen Kommis bedanken, freu mich riesig wenn meine Geschichte gelesen wird.

Also dann, einen schönen Abend noch, Inos